

Dokheimer Zeitung

Druck und Verlag:
Ph. Dembach, Dotzheim.

Amts-Blatt.

Verantwortlicher Schriftleiter:
Ph. Dembach, Dotzheim.

Erscheint bis auf weiteres wöchentlich zweimal: Mitt-
wochs und Samstags. — Bezugspreis: monatlich 1.— Mk.
durch den Verlag ohne Bringerlohn; Mk. 4.20 viertel-
jährlich durch alle Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld.
Bezugs-Bestellungen nehmen auch unsere Träger entgegen.



Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die einspaltige Petitzeile, für
auswärtige Anzeigen 25 Pfg. Reklamen und Anzeigen
im amtlichen Teil die Zeile 60 Pfg. — Bei wiederholter
Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß.
Schluß aller Aufnahmen: am Erscheinungstage vorm. 9 Uhr.

Nummer 26.

Samstag, den 27. März 1920

20. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Die öffentliche Impfung der im Jahre 1919,
sowie der in den hervorgehenden Jahren geborenen
bis jetzt noch nicht oder ohne Erfolg geimpften
Kinder findet in diesem Jahre am 5. Mai, die
Nachschau am 12. Mai, nachmittags 2 Uhr begin-
nend, in der Mädchenschule an der Mühlgasse statt.

Die Wiederimpfung der im Jahre 1908 ge-
borenen, sowie der im vergangenen Jahre nicht oder
ohne Erfolg geimpften Kinder findet am 19. Mai
d. Js. nachmittags 2 Uhr in der Mädchenschule an
der Mühlgasse statt. Die Impfung der Mädchen
erfolgt um 2 Uhr, die Knaben um 3 Uhr. Die
Nachschau findet am 26. Mai d. Js. mittags um
die gleiche Zeit statt.

Die Eltern bzw. Pflegselttern werden auf die
auf die Rückseite der Vorladungen vorgedruckten
bzw. den Kinderimpfungen zugestellten Verhaltens-
vorschriften besonders hingewiesen.

Privatimpfungen, welche von dem Impfarzt
Herrn Dr. Hellwig hier ausgeführt werden,
finden am besten auch in den Tagen des Impfge-
schäfts statt.

Diesbezügliche Anmeldungen sind bei dem vor-
benannten Impfarzt bis spätestens 1. Mai d. Js.
vorzubringen.

Dokheim, den 22. März 1920.

Sporkhorst Bürgermeister.

Polizeiverordnung

zum Schutz der Weidenläschen.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Verord-
nung über die Polizeiverwaltung in den neu er-
worbenen Landesteilen vom 20. September 1867
(G.-S. S. 1529) und der §§ 137 und 139 des Ge-
setzes über die allgemeine Landesverwaltung vom
30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) wird für den be-
sehten Teil des Regierungsbezirks Wiesbaden mit
Zustimmung des Bezirksausschusses folgendes ver-
ordnet:

§ 1. Das Abschneiden und Abreißen von
Weidenläschen und der Handel mit solchen ist ohne
besondere ortspolizeiliche Erlaubnis verboten.

§ 2. Zuwiderhandlungen werden mit Geld-
strafe bis zu 60 Mk., für die bei Zahlungsunver-
mögen für je 10 Mk. ein Tag Haft zu treten hat,
bestraft.

§ 3. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem
Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 11. Februar 1920.

Der Regierungspräsident.

Gelangt zur Kenntnis.

Bekanntmachung

In Ausführung des § 105 b Abs. 2 und des
§ 41 a der Gewerbe-Ordnung werden folgende Be-
stimmungen getroffen:

Für den Polizeibezirk Dokheim werden
folgende sechs Ausnahme-Sonn- und Feiertage an
denen in den offenen Verkaufsstellen Gehülfen, Lehr-
linge und Arbeiter beschäftigt werden können, be-
stimmt:

1. der letzte Sonntag vor Ostern (Palmsonntag),
Kirchweihsonntag, und die zwei letzten Sonn-
tage vor Weihnachten. Für diese Tage wird
die Beschäftigungszeit von 8—9¹/₂ Uhr und
11¹/₂—6 Uhr festgesetzt.

2. Der 2. Oster- und Pfingsttag. Für diese
beiden Tage wird die Beschäftigungszeit von
8—9¹/₂ Uhr und 11¹/₂—1 Uhr festgesetzt.

Als weitere Ausnahme auf Grund des § 5 e
der G. O. hat der Herr Regierungs-Präsident wider-
rücklich eine Beschäftigung bis zu 2 Stunden in dem
Schiffspeditionsgewerbe zugelassen.

Mit der Bekanntmachung dieser Ausnahmetage
tritt der Artikel 1 der Verordnung über die völlige
Sonntagsruhe im Handelsgewerbe vom 5. Februar
1919 (R. G. Bl. S. 176) nebst den dazu erlassenen
Ausführungsvorschriften sofort in Kraft. Von
jetzt ab darf in sämtlichen offenen Verkaufsstellen
an den Sonn- und Feiertagen ein Gewerbebetrieb,
außer an den sechs Ausnahmesonntagen, nicht statt-
finden.

Mit Inkrafttreten dieser Verordnung werden
alle entgegenstehende Vorschriften, insbesondere die
Bekanntmachung des Herrn Regierungs-Präsidenten
v. 20. 6. 1892 betr. die Sonntagsruhe im Handels-
gewerbe (Reg. Amts-Bl. S. 213), aufgehoben.

Dokheim, den 22. März 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Sporkhorst, Bürgermeister.

Öffentliche Bekanntmachung

Veranlagung der Kriegsabgabe vom Vermögens- zuwachs.

Auf Grund des § 22 Abs. 1 des Gesetzes über
eine Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs werden
hiermit alle Personen, deren Vermögen sich seit
1. Januar 1914 bis 30. Juni 1919 um mindestens
6000 M. erhöht hat, im Bezirke des Finanzamts
aufgefordert, ihre Steuererklärung nach dem vor-
geschriebenen Formular in der Zeit vom 20. März
1920 bis 10. April 1920 schriftlich oder mündlich
vor dem Finanzamt abzugeben und hierbei zu ver-
sichern, daß die Angaben nach bestem Wissen und
Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Personen sind zur Ab-
gabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn
ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular
nicht zugegangen ist. Auf Verlangen wird jedem
Pflichtigen das vorgeschriebene Formular von heute
ab in der Kanzlei des unterzeichneten Finanzamts
und bei den Gemeindebehörden kostenlos verabfolgt.

Ueber sämtliche Punkte des Vordrucks ist eine
Erklärung abzugeben. Nichtzutreffendes ist zu
durchstreichen. Wesentlich unrichtige oder unvoll-
ständige Angaben in der Steuererklärung sind in
den §§ 27, 28 des Gesetzes über eine Kriegsabgabe
vom Vermögenszuwachs mit Geldstrafen und
gegebenenfalls mit Gefängnisstrafe bis zu fünf
Jahren und mit Verlust der bürgerlichen Ehren-
rechte bedroht. Auch eine fahrlässige Zuwiderhand-
lung ist strafbar. Unrichtige Angaben erstattet
auch derjenige, der Punkte des Vordrucks durch-
streicht, obwohl er eine Erklärung hätte abgeben

Steine am Weg.

Roman aus schwerer Zeit von Hans Kurd.

82) (Nachdruck verboten.)

Und als Werner endlich, kurz vor Mittag, das
Bureau verließ, lag es fast wie ein Säbel
über den sonst so harten, trostigen Zügen, und
seit Jahren wieder klang es einmal freundlich:

„Guten Morgen, meine Herren!“

Die Angestellten horchten auf.

Was war das?

Ein freundliches Wort?

Oh, das tat wohl und gab ihnen neuen
Mut, neue Lust, doch wieder auszuhalten.

Werner betrat die Straße, und eiligen Schrittes
wandte er sich gegen die Vorstadt.

Alle tat not, das wußte er.

Und im Gehen überlegte er sich seine Worte,
wagte sie genau, ehe sie ihm zum Reden würdig
genug waren. Jetzt wollte er die Brücke ganz
bauen, nicht mehr so halb andeutend sein, werden
wollte er um den Sohn, ihn zurückbringen an
sein Herz und für sein Geschäft.

Und in den Gedanken, die ihn durchtobten,
verließ er sich.

Er stand, lächelte, orientierte sich und ging
dann zurück.

Knarrend bogen sich die alten Treppen des
Hauses unter seinem Schritt, und so ganz eigen-
tümlich war ihm jetzt ums Herz, als er den Sohn
verloren ging.

Eine Weile stand er atemlos vor der Tür,
ehe er leise klopfte.

Alles blieb ruhig. Er horchte und klopfte
stärker. Keine Antwort. Ein leises Zittern be-
fiel ihn.

Da öffnete sich die Nachbartür, ein Frauen-
kopf lugte heraus.

Er fragte nach Paul Werner.

„Herr Werner ist fort.“

„Schon lange?“

„Seit einer Stunde etwa. Er hat alle Sachen
verkauft und ist ganz weg von hier!“

„Ganz weg?“ kam es bestürzt von dem alten
Manne zurück.

„Er sah die Frau groß, ungläubig an.“

„Ganz weg“, wiederholte sie. „Er wollte
nach Amerika.“

„O Gott!“ schrie Werner auf und hielt sich
krampfhaft am Geländer fest.

Die Frau hatte Mitleid und fragte:

„Sind Sie der Vater?“

Werner nickte nur.

„Ja, der Herr Sohn ist nach Amerika. Was
soll er hier? Er hat niemanden, der sich um ihn
kümmert, sein Weib ist tot, und er ist noch jung.“

Der Alte nickte wieder, und schwerfällig stapfte
er die Stiege hinunter. Und in den Ohren gelte
es ihm: „Er hat niemanden mehr, der sich um
ihn kümmert.“

Das klang wie eine schwere Anklage gegen
den Vater.

Run war es zu spät, zu spät.

Und unten im Hausflur, da lehnte die
Gestalt des Kaufmanns an der Wand, Träne
um Träne rann aus den alten Augen, heftig
schluchzte die Brust, in die die Reue zu spät ein-
gezogen war.

So war auch er allein.

Ob er ihn jemals wiederfand, den Sohn? ...

14. Kapitel.

Erna Kiem ließ das Auto sofort wenden
und fuhr nach Hause. Mit Tränen in den Augen
trat sie in das Zimmer, in dem ihre Mutter saß
und ihrer stillen Leidenschaft, dem Weinen, frönte.

„Schon zurück, Kind?“ fragte Frau Kiem er-
kaut und hob den Blick zu ihrer Tochter. Jetzt

erst gewahrte die alte Dame die Tränen und setzte
bestürzt hinzu:

„Was ist dir, Erna?“

Das Mädchen fiel der Mutter um den Hals
und schluchzte laut auf.

„Beruhige dich doch! Sprich doch!“ rief diese
der Fassungslosen zu.

Eine geraume Weile dauerte es, bis Erna den
Schmerz überwunden hatte und stotternd von dem
Zusammentreffen mit Paul erzählte.

„Und ich glaubte,“ fuhr Erna, deren Stimme
fast vom Weinen erstarrt wurde, fort, „jetzt würde
alles gut werden. Jetzt würde alles gut werden.
Ich freute mich schon so sehr auf das nächste
Wiedersehen, wenn Paul den Schicksalschlag
überwunden hat. Er floh vor mir; ich sah es an
seinem Gesicht, wie unangenehm ihm das Be-
gegnen war! O Gott, Mutter, er liebt mich
doch nicht! ...“

Frau Kiem stand ratlos und streichelte der
Tochter Haar.

„Das hab' ich kommen sehen, Erchen, du
hast es ihm zu deutlich gezeigt.“

„Rein, Mutter, nein! Mit keiner Silbe habe
ich mich verraten. Ich freute mich, als ich ihn
so plötzlich traf. Und heute sollte er ja doch fort.
Ich wollte ihn noch einmal sprechen, bevor er nach
Oberschlesien geht. Da nimmt er Reißaus. Ich
hätte beinahe gerufen, aber ich beherrschte mich.
Mutter, es wird mir doch schwerer, als ich dachte.
Vielleicht wird's nie.“

„Vielleicht wird's nie!“ wiederholte Frau
Kiem leise und nickte.

„Armes Mädel, armes Mädel!“

Die beiden Frauen schwiegen und gingen ihren
Gedanken nach.

„Er sah so elend aus“, fing Erna plötzlich
wieder an. „Ob er etwa leidend ist?“

(Fortsetzung folgt.)

sollen. Unvollständig ist die Erklärung auch dann, wenn der Vordruck ganz oder teilweise nicht ausgefüllt wird. Die Prüfung, was steuerpflichtig ist und was nicht, steht dem Finanzamt, nicht dem Abgabepflichtigen zu.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefs.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, wird mit Zwangsgeldstrafen zu der Abgabe angehalten, auch hat er einen Zuschlag der geschuldeten Steuer verwirkt.

Das Finanzamt.

Wird veröffentlicht. Die Steuer-Erklärungen werden zugestellt. Steuerpflichtige, denen bis Ende März keine Vordrucke zugehen, werden ersucht, diese im Zimmer 10 des Rathauses in Empfang zu nehmen.

Doszheim, den 19. März 1920.

Der Bürgermeister: Sporthorst.

Bekanntmachung.

Diejenigen Familien die ihr Holz im Distrikt „Birkon“ noch nicht geholt haben, werden hiermit aufgefordert, die Abfuhr bis zum kommenden Dienstag zu bewirken, da von da ab die Bewachung des obigen Holzes aufgehoben wird und dann keine Garantie mehr übernommen wird.

Mit dem gleichen Tage 30. März 1920 wird der Distrikt 34 „Heidenkopf“ für die Abfuhr freigegeben.

Doszheim, den 27. März 1920

Sporthorst, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Während der Dauer der Kanalarbeiten werden folgende Straßen für den Fuhrwerksverkehr gesperrt:

Neugasse von Römergasse bis Johannisgartenstr., Johannisgartenstraße.

Doszheim, den 24. März 1920

Die Polizei-Verwaltung.

Der Bürgermeister: Sporthorst.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 59 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1919 vom 18. Juni 1918 wird für den Landkreis Wiesbaden das Gewicht und der Preis für Brot wie folgt festgesetzt:

a. Bei Verwendung von 1350 Gramm Mehl für einen Laib Roggenbrot, gleichviel in welcher Form gebacken, im Gewichte von 1900 Gramm (Verlaufs-gewicht 24 Stunden nach dem Backen) auf 2.50 Mark.

b. Bei Verwendung von 675 Gramm Mehl für einen Laib Weißbrot (Krankensbrot) im Gewichte von 880 Gramm auf 1.40 M.

Zu a sind für einen Sack Mehl 73 ganze Brotmarken, zu b für einen Sack Mehl 146 Stück Krankensbrotmarken zurückzugeben.

Gleichzeitig genehmige ich hiermit, daß die Bäcker im Landkreise Wiesbaden für das Teig-machen und Backen eines Brotes je nach den örtlichen Verhältnissen von Selbstverforgern bis zu 80 Pfg. per Laib erheben können.

Die Mehlpreise bleiben dieselben wie seither. Für ein Pfund Mehl, Art und Ausmahlung wie dieses von dem Kreisausschuß jeweilig an die Bäcker geliefert wird, darf im Kleinverkauf nicht mehr als 80 Pfennig per Pfund erhoben werden.

Zu widerhandlungen werden nach § 80 der Reichsgetreideordnung vom 18. Juni 1919 bestraft. Diese Festsetzung tritt am Donnerstag, den 18. März 1920 in Kraft.

Mit dem gleichen Tage wird die Festsetzung vom 19. Februar 1920 II Kornstelle aufgehoben.

Die Erhöhung des Brotpreises mußte vorgenommen werden, weil den Bäckern ein erhöhter Backlohn bewilligt worden ist.

Wiesbaden, den 17. März 1918.

Kamens des Kreisausschusses.

Der Vorsitzende

J. B.: Schlitt.

Wird veröffentlicht.

Doszheim, den 23. März 1920.

Sporthorst, Bürgermeister.

Bekanntmachungen der Ernährungsstelle.

In der kommenden Woche kommt zur Verteilung auf Abschnitt 81 der Lebensmittelkarte

250 gr. feines Weizenmehl zu 1,10 M.

300 gr. 90% „ „ 0,75 M.

Auf Abschnitt 17 des Haushaltsausweises 1 Dose gezuckerte Vollmilch zu 5,50 M. und 1 Dose Magermilch zu 4,25 M.

Familien m. 8 Personen erh. 2 Dosen Magermilch

„ 9 u. m. Pers. erh. 2 „ Vollmilch.

„ Milchselbstversorger sind ausgeschlossen.

Da der Zucker eingetroffen ist, Zuckerkarten aber nicht mehr ausgegeben werden können, wird

der Zucker auf den Lebensmittelkartenabschnitt 82 ausgegeben. Es kommt 1 1/2 Pfd. pro Kopf zur Verteilung zum Preise von 1,70 M. pro Pfd.

Die Abschnitte sind gesammelt und gezählt bis zum 5. April hier vorzulegen.

Die Herausgabe an die Bezugsberechtigten erfolgt von Dienstag ab.

Auf die Reichsleischkarten gibt es 125 gr. Corned-Beef, Krankensfleisch wird auf die Krankensleischkarten bei Metzger Wintermeyer herausgibt.

Ferner kommt noch zur Verteilung:

auf Abschn. 83 200 gr. Margarine zu 9,00 M. d. Pf.

„ 84 100 gr. Schmalz „ 10,00 M. d. Pf.

Der Kartoffelpreis ist vom kommenden Montag ab auf 25 Pfg. festgesetzt.

Die Lebensmittel-Verteilungsstelle.

Die letzten Tagesereignisse.

Deutsches Reich.

Eine Reichskabinettkrise.

* Berlin. Es schwebten in den letzten Tagen mit den Parlamentsführern Verhandlungen, die Krise im Reichskabinet durch eine Umbildung der Reichsregierung zu beseitigen und zwar sollte sich dies folgendermaßen zusammenstellen: Reichskanzler Bauer, Vizekanzler und Justiz Schiffer, Auswärtiges Amt Hermann Müller, Inneres Koch, Reichswehrminister Dr. Gessler, Reichsfinanzminister Cuno, Reichsschatzminister Volz, Schwaben, Verkehrsminister Bell, Arbeitsminister Schlie, Wirtschaftsminister Schmidt, Wiederaufbauminister Silberstein, Minister ohne Portefeuille Dr. David. — Nach dieser Zusammenstellung kann nur von einer Ergänzung des Ministeriums gesprochen werden. Bemerkenswert ist die Ersetzung Roskes durch den bisherigen Wiederaufbauminister Dr. Gessler. Nachfolger Erzbergers ist der ehemalige Direktor der Hamburg-Amerika-Linie Cuno geworden. Alle neuen Männer, mit Ausnahme des letztgenannten, sind Parlamentsmitglieder. — Die Unabhängigen, die der Reichskanzler angegangen hatte in die Regierung einzutreten, haben den Eintritt in eine Koalitions-Regierung mit den Bürgerlichen abgelehnt.

Rücktritt des Gesamtministeriums.

* Berlin, 26. März. Das gesamte Kabinett ist zurückgetreten. Die für heute anberaumte Sitzung der Nationalversammlung wurde zurückgezogen.

Hermann Müller Reichskanzler.

* Berlin, 26. März. Reichspräsident Ebert hat nach dem Rücktritt des Gesamtministeriums den bisherigen Außenminister Hermann Müller zum Reichskanzler ernannt und ihm die Kabinettsbildung übertragen.

Ein neues Ministerium für Preußen?

* Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat gestern gegen wenige Stimmen beschlossen, für Preußen ein Ministerium Franz Krüger-Severing zu bilden. Die bürgerlichen Parteien haben dazu noch keine Stellung genommen. Ministerpräsident Hirsch hat schon vor fünf Tagen sein Abschiedsgesuch eingereicht, war aber dabei von den bürgerlichen Parteien veranlaßt worden, es vorläufig zurückzuhalten. Er ist nur widerwillig geblieben, und dürfte kaum für eine Kabinettsbildung in Frage kommen. Das Finanzministerium in Preußen wird an Stelle Südekums Lüdemann übernehmen. Krüger wird der jüngste preussische Ministerpräsident sein, den es je gegeben hat. Er ist kaum 33 Jahre alt. Er gehört ebenso wie Lüdemann dem radikalen Flügel der Mehrheitssozialisten an.

Als eine Folgeerscheinung der letzten Putzsch offenbart sich die Kabinettskrise, die nicht nur im Reich, sondern zugleich auch in Preußen besteht. Auf dem Wege der Umbildung allein ist man also zu keiner Lösung des Problems gekommen. Man kann annehmen, daß das Mißlingen der Umbildung auf den Einfluß der Gewerkschaften auf die Reichsregierung zurückzuführen ist. Bei den Verhandlungen mit den Arbeitervertretern, die zur Beilegung des Generalstreiks geführt hatten, waren besonders vonseiten der Unabhängigen weitgehende Forderungen aufgestellt worden. Die eine ging darauf hinaus eine rein sozialistische Regierung, wie sie zu Beginn der Revolution bestand, zu bilden, eine zweite wollte eine sogenannte reine Arbeiterregierung, an der sich mehrheitssozialistische, unabhängige, demokratische und christliche Gewerkschaftsvertreter beteiligen sollten. Eine Lösung scheint nicht gefunden worden zu sein und auch der mit der Kabinettsneubildung beauftragte Reichskanzler Müller wird

Mühe haben, ein sogenanntes Ueberleiteministerium, dem in der Hauptsache wohl die Vorbereitung für die kommenden Neuwahlen obliegt, zusammen zu bringen.

Ein Ultimatum der Berliner Gewerkschaften.

* Berlin. Wie man erfährt, haben die Führer der Berliner Gewerkschaftsorganisationen beschlossen, der Regierung mitzuteilen, daß der Generalstreik sofort wieder proklamiert werden soll, wenn nicht unverzüglich Maßnahmen zur Unschädlichmachung der an der Rappischen Aktion beteiligten Truppen getroffen werden. Die Arbeiter erwarten, daß die Regierung sich nicht wieder von den reaktiven Offizieren in die Irre führen lassen wird. Das Ersuchen der Berliner Arbeiter hat ultimativen Charakter. Der Generalstreik soll in der nächsten Woche noch verkündet werden, wenn die Regierung bis dahin keine Entscheidung getroffen hat.

Sozialdemokratischer Parteitag.

* Nach einer Mitteilung wird die Einberufung eines außerordentlichen sozialdemokratischen Parteitages schon im Laufe des April erfolgen. Demnächst tritt in Berlin der Parteiausschuß zusammen, welcher sich mit der vorläufigen Regelung des sozialdemokratischen, durch das Einrücken einiger Genossen auf Ministerposten gelichteten Parteivorstandes beschäftigen wird.

Berufung im Prozeß Erzberger-Helferich.

* Gegen das Urteil im Prozeß Erzberger-Helferich ist von beiden Parteien Berufung eingelegt worden.

Die Kosten der französischen Besatzung.

* Paris. Laut „Intransigeant“ betragen die Kosten für die Besatzungstruppen im Rheinland und in den der Volksabstimmung unterworfenen Gebieten für 1920 etwa 700 Millionen Franken. Davon entfallen auf die Besatzung der Rheinlande 563 Millionen.

Die Aufrührerbewegung im Reich.

Die Lage am 25. März.

* In Berlin können die Zeitungen nach elf-tägiger Pause wieder erscheinen. Die Zahl der Todesopfer, die der Militärputsch in Berlin gefordert hat, steht nicht genau fest. Bis Montag wurden fünfzig Tote gezählt. — Die harten Kämpfe um Wesel dauern fort. Die Rote Armee steht dicht vor der Stadt und hat mittelfst Minen das Gietritzwert stillgelegt. — Um Bielefeld wird trotz Waffenstillstandsabkommens gekämpft. Bei den Gefechten hatten die Arbeiter erhebliche Verluste. — Die augenblickliche Lage in Mittelthüringen ist noch immer sehr bedrohlich. Die Stärke der Roten Garde wird auf 2000 bis 5000 Mann geschätzt. — In Gotha wurden am Montag 170 Opfer des Aufruhrs be-erbt.

Die Lage am 26. März.

Es ist immer noch zweifelhaft, ob die Zeitung der Roten Armee sich dem Waffenstillstandsvertrag fügt. Die Rote Armee, die tatsächlich immer mehr Zuwachs an Mannschaften und Munition erhält geht nach wie vor zur Offensive über. Die Aktions-ausschüsse der organisierten Arbeiterkraft haben zum Teil ihren Einfluß verloren. Unter solchen Umständen kann es zu weiteren blutigen Ereignissen kommen, wenn eine militärische Aktion im Ruhrgebiet zur Durchführung gelangt. — In der Umgebung von Wesel wurden viele Personen in den Häusern getötet und auch Krankenhäuser sind durch explodierende Granaten beschädigt worden. Die Arbeiter-truppen wollen nicht eher die Feindseligkeiten einstellen, bis die gesamte Besatzung sich ergeben hat. — In Hagen erließ der Aktionsausschuß eine Erklärung, worin er die Bielefelder Richtlinien für einen Waffenstillstand anerkennt und von den Arbeitertruppen verlangt, die wilde ungesetzliche Beschlagnahme, besonders von Lebensmitteln, im Interesse der Aufrechterhaltung der Lebensmittelversorgung unbedingt zu unterlassen. Nur so werde es möglich sein, weiteres Blutvergießen zu verhindern und unendliches Unheil abzuwenden. — Nach neueren Meldungen wurde Gotha kampflos von den Reichswehr-truppen besetzt. — In Erfurt forderten die Unruhen der letzten Woche 7 Tote und 72 Verwundete. — In einer Versammlung der Vertreter sämtlicher Vollzugsräte des Rheinlandes und von Westfalen in Essen wurde folgende Entscheidung angenommen: Es ist sofort ein Bezirksrat zu wählen, der nach Einberufen mit der militärischen Leitung und den Truppenvertretern zu Verhandlungen und Beschlüssen ermächtigt ist.

Abwartende Haltung des Verbandes.

* Paris. Der Oberste Rat soll beschlossen haben, in der Angelegenheit der deutschen politischen Geschehnisse eine abwartende Haltung einzunehmen und von aktiven militärischen und wirtschaftlichen Maßnahmen gegen Deutschland vorläufig abzu-sehen.

Totales.

Dohheim, den 27. März.

— Zur Konfirmation. Am letzten Sonntag fand in der evangelischen Kirche die Konfirmation der Knaben statt und am morgigen Palmsonntag werden die Mädchen eingeweiht. Diese Gelegenheit wollen wir auch diesmal nicht vorbegehen lassen, um an allen denjenigen einige ernste Worte zu richten, die in die große Christengemeinde eingetreten sind. Zunächst möchten wir daran erinnern, daß die Eier nach dem Zimmer-mehr irdischen Ramona in einem Teil der Menschheit tierische Instinkte haben aufleben lassen, die das kranke Deutschland mit Todesblässe schminken und ihre dunklen Schwingen über das Reich ausbreiten. Gerade an der jüngeren Generation liegt es jetzt, Mitarbeiter zu sein an dem Wiederaufbau unseres bis auf die Grundfesten erschütterten Vaterlandes. Ihr, die ihr nunmehr berufen seid, Kämpfer zu sein in dem Kampfe um familiäres und nationales Wohlergehen, rettet anerzogene Pflichten echten Deutschtums mit hinüber in den neuen Lebensabschnitt, an dessen Schwelle ihr nun steht. Laßt sie nicht fallen, die Ideale Eurer Kindheit, die von der Zukunft nur Gutes erhoffen. Und tritt das Schicksal einmal hart an Euch heran, dann ruft den Tag Eurer Einsegnung in Euch wach. In der heutigen bewegten Zeit geschieht es gar oft, daß leichtgläubige, der Festigkeit bare Gemüter von den politischen und wirtschaftlichen Wogen hinweggespült und in ein Chaos nationaler Würdelosigkeit und Verelendung getrieben werden. Seit gewappnet und ruft Euch die guten Lehren in die Erinnerung zurück, die Schule, Kirche und Haus Euch mit auf den Weg gaben. Am Schlusse flechten wir in Euren Ehren tag herliche Wünsche für eine gesegnete, zufriedenheitsfördernde Zukunft jedes einzelnen.

— Palmsonntag. Der Palmsonntag, auch der Sonntag Palmarum genannt, ist der letzte Sonntag vor Ostern. Er wurde in der christlichen Kirche zur Erinnerung an den feierlichen Einzug Christi in Jerusalem eingesetzt. In südlichen Gegenden, in denen die Palme heimisch ist, wird an diesem Tage ein verschwenderischer Luxus mit dieser edelsten aller Pflanzen betrieben. Bei uns im rauhen Norden müssen an ihre Stelle die bescheidenen Kinder des nordischen Frühlings treten: Buchbaum vor allem die zarten Weidenzweige. Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche, die Leidenswoche in Christi Leidensgeschichte. Laute Freuden werden in dieser Zeit aus dem inneren Empfinden der Unangebrachtheit im Allgemeinen auch von jenen vermieden, die es im übrigen mit religiöser Ueberzeugung nicht allzuernst meinen. Denn allzu fest haftet doch in uns allen von Kindheit her der tragische Mythos vom Leidenswege des Herrn, so daß wir des Einflusses dieser Erinnerung uns auch dann nicht ganz erwehren können, wenn die im Lebenskampfe erworbene Weltanschauung das ehemals feste Band des rechten, reinen Kinder Glaubens mit der Zeit etwas gelockert hat.

— Sonntags-Berichtungen. Der „Sportverein 1910“ hat anlässlich seines 10jährigen

Stiftungsfestes zu einer Familienunterhaltung mit Tanz in die „Turnhalle“ und die „Wilhelmshöhe“ zur Tanzmusik eingeladen.

— Rassauiische Kriegsversicherung. Die Abrechnung für die Rassauiische Kriegsversicherung und die Feststellung der fälligen Leistung werden demnächst erfolgen. Die Direktion der Rassauiischen Landesbank in Wiesbaden (Abt. Rassauiische Kriegsversicherung) macht daher zum letzten Male bekannt, daß die mit der Anmeldung ihrer Ansprüche bisher noch rückständigen Hinterbliebenen bei Vermeidung des Verlustes ihrer Rechte die gelösten Anteilsscheine nebst Sterbeurkunde umgehend, spätestens bis zum 24. April d. J., einlegenden sollen. Wir verweisen auf die Bekanntmachung.

Neues aus aller Welt.

— Auf der Lokomotive erschossen. Im Norden Berlins wurde der Lokomotivführer eines Stadtbahnzuges, während dieser sich in voller Fahrt befand, durch einen Schuß ins Herz getroffen und sofort getötet. Durch die Geistesgegenwart des Heizers, der sofort die Führung übernahm, wurden die zahlreichen Reisenden vor schwerer Gefahr bewahrt.

Gerichtliches.

— Schwurgericht. Am Mittwoch wurde wider einen ehemaligen Färbergejölgen W. R. von hier wegen Straßenraub verhandelt. Die Weiterverhandlung der Sache wurde bis zum Samstag d. B. unterbrochen.

Frühling.

Es murmelt der Bach mit ein Liedchen vor,
Das Singen der Vögelchen tönt an mein Ohr.
Dahin ist der Winter, der rauhe Gesell
Und der Frühling lacht so fröhlich, so hell,
Es blühen die Blumen, es grünen die Bäume;
O, Menschenherz, wach auf und veräume
Doch nicht zu eilen hinaus auf die Flur,
D komm in die herrliche Gottesnatur.

Sieh, alles erwacht nun zum Leben neu
Die ganze Natur bleibt dem Frühling treu.
Trop stürmischen Wetters, trotz Schneefall und Eis
Ein jegliches Pflänzchen sein Blüthen noch weiß
Ja, alles lehrt wieder, der Frühling ist da.
Singt jubelnde Lieder von ferne und nah.
Ergötzt und erlöst Euch an Wiese und Wald
Kommt! eilet in's Freie, ob jung oder alt.

Marie Gied.

Vereinsnachrichten.

Gesangsverein „Sängerkunst“. Heute Abend 1/8 Uhr im „Römer“ Gesangsprobe, wozu um vollz. Erscheinen gebeten wird. D. B.

Gesangsverein „Arion“. Heute Abend 1/8 Uhr Gesangsprobe in der „Turnhalle“. Sämtliche Sänger werden ersucht vollzählig zu erscheinen. D. B.

Ortsgruppe des Kreislesevereins. Bücherausgabe Sonntags nachm. 1—2 Uhr im Konfirmandensaal. „Katholischer Kirchenchor“. Montag Abend 1/8 Uhr Gesangsprobe in der Turnhalle. D. B.

„Evangel. Kirchenchor“. Nächst. Montag abends 8 Uhr im Konfirmandensaal.

Wohlfahrtsauschuß nächsten Montag abends 6 Uhr im Rathhauseaal.

„Turnverein Dohheim“. Die Turnstunden finden für die aktiven Turner und Böglinge in der „Turnhalle“ Dienstags und Freitags von 8 Uhr, der Schüler Mittwochs von 5 Uhr ab statt.

„Arbeiter-Turnverein“. Die regelmäßigen Turnstunden der aktiven Turner und Böglinge findet Dienstags und Freitags abends 1/8 Uhr, für die Schüler-riege Sonntags vorm. von 8 Uhr ab auf der „Wilhelmshöhe“ statt. Der Turnw.

Gottesdienstordnung f. Sonn- u. Werkstage.

Sonntag, den 28. März 1920.

Evangelische Kirche Dohheim.

Vorm. 10 Uhr: Konfirmation der Mädchen mit Beichte (und Abendmahl).

Schulkinder haben keinen Zutritt. Balzer, Defan.

Katholische Kirche Dohheim.

Vorm. 8 Uhr: Frühmesse.

Gemeinschaftl. hl. Osterkommunion der Männer u. d. M.-B.

Vorm. 10 Uhr: Hochamt; vorher Palmenweihe.

Darauf Bibliothekstunde.

Nachm. 4 Uhr: Versammlung des Jungfrauenvereins.

Abends 7 1/2 Uhr: Fastenpredigt mit Andacht und Segen.

Gelegenheit zur hl. Beichte ist Samstagsnachmittags von 4 u. abends von 1/8 Uhr, u. Sonntag früh von 7 Uhr an.

Gründonnerstag: vorm. 7—8 Uhr Gelegenheit zur hl. Beichte.

8 Uhr feierliches Hochamt.

Während des Tages stille Anbetung des Allerheiligsten.

nachm. 1/6 Uhr Sakrament. Andacht.

Karfreitag: vorm. 9 Uhr Beginn der hl. Zeremonien m. Pred.

nachm. 1/6 Uhr Kreuzwegandacht.

Kar Samstag: vorm. 6 Uhr Beginn der hl. Weihen.

1/8 Uhr Hochamt.

Becker, Bärter.

Ziegenzucht-Ortsverein.

Gen, nur für Ziegen kommt der Ztr. zu ungefähr 50 Mk. zur Ausgabe.

Bestellungen bis Sonntag mittag bei W. Schuler. Es wird nur soviel angefahren, als bestellt wird. Kleie verfällt von Montag ab.

Der Vorstand.

Empfehle mich bestens für Uebernahme säml.

— Tapeziererarbeiten —

wie Tapezieren, Rou- u. Aufarbeiten von Betten, Polstermöbel usw. bei bill. Berechnung.

Karl Fuchs, Tapezierer,

Wiesbadenerstr. 34.

Oster-Postkarten,

Küchenspize

in neuen Mustern eingetroffen.

Phil. Dembach.

Kunden zum Frisieren

nimmt an Schiersteinerstr. 17 v.

1 fast neuer Anzug für mittlere Figur preiswert zu verkaufen. Maßgasse 8 1.

Fuhrwerk

zum Bruchstein fahren n. Viebrich a./N. gesucht. Wilhelm Wilhelm, Sackgasse 1.

Zu verkaufen: 5 Paar Schaftstiefel, 2 Paar Schnürschuhe u. 1 Paar Halbschuhe. Adolfsstraße 9.

2 Paar neue Schaftstiefel

zu verkaufen. Auskunft im Verlag.

Rechnungs-Formulare

in allen Größen

Ph. Dembach, Römergasse 14.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß Freitag mittag 1/12 Uhr meine liebe, gute Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Dora Fehs, geb. Schäfer,

nach kurzem schwerem mit Geduld ertragenem Leiden im 37. Lebensjahre sanft verschieden ist.

In tiefer Trauer:

Georg Fehs, Wiesbaden

Familie Georg Schäfer, Viebrich

Alex Schäfer, Wilhelmshafen

Joh. Damm, Wiesbaden.

Wiesbaden, Dohheim, den 26. März 1920.

Brudnerstr. 10.

Die Beerdigung findet Montag, 29. März 1920 nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Dohheimer Friedhofs aus, statt.

„Wilhelmshöhe“.

Sonntag, den 28. März 1920 von nachm. 3 Uhr ab:



Große Tanzmusik.

Es gelangen alle modernen Tänze zur Aufführung.

Tanzleitung: Joh. Giesen jr.

Es ladet freundlichst ein

Alex Apfelstädt.

Hallo!

Sonntag, den 28. sowie an beiden Osterfesten habe ich am Rheineck eine

Schiffs-Schaukel

zur Aufstellung gebracht.

Um günstigen Zuspruch bittet

Der Besitzer.

Oster-Postkarten empfiehlt Phil. Dembach.

Nassauische Kriegs-Versicherung.

Letzte Bekanntmachung.

Bei der nunmehr vorzunehmenden Abrechnung werden gemäß § 4 der maßgebenden Bedingungen alle Sterbefälle berücksichtigt, die bis

spätestens 10. April 1920

(d. i. 3 Monate nach Friedensschluß) unter den versicherten Kriegsteilnehmern infolge einer im Kriege erlittenen Verwundung oder erworbenen Krankheit eingetreten sind.

Die mit der Anmeldung ihrer Ansprüche noch rückständigen Hinterbliebenen von gefallen und versicherten Kriegsteilnehmern werden nunmehr zum letzten Male (vergl. unsere Bekanntmachung vom Juli-August 1919) aufgefordert, ihre Ansprüche unter Einreichung der Anteilscheine und der großen standesamtlichen Sterbeurkunde (bei Vermissten gerichtliche Todeserklärung) umgehend,

spätestens bis zum 24. April 1920

bei uns anzumelden. Ansprüche, die nach diesem Zeitpunkt angemeldet werden, können bei der Abrechnung nicht mehr berücksichtigt werden.

NB! Wer seine Ansprüche bereits angemeldet und die Bestätigungskarte von uns erhalten hat, braucht keine weiteren Schritte mehr zu unternehmen!

Die fällige Leistung der Kasse wird den empfangsberechtigten Hinterbliebenen unter Mitteilung der Abrechnung im Laufe des Monats Mai durch die Post überandt.

Wiesbaden, im März/April 1920.

Direktion der Nassauischen Landesbank

(Abt. Nass. Kriegsversicherung).

Turnverein  Dotzheim.
(E. V.) gegr. 1848.

Samstag, 27. März, abends 8 Uhr
in der „Turnhalle“:

Mitgliederversammlung

Tagesordnung:

1. Aufnahme. — 2. Bericht vom Gaturntag. — 3. Frühjahrs-Veranstaltungen 4. Verschiedenes

Der Vorstand.

1/28 Uhr: Vorstandssitzung.

Peterflossamen, Salatamen,
Römischkohl, Stedzwiebeln billig
Silbereisen, Mählgasse 17.

Strickmaschine zu kaufen gesucht.
204, Wiesbaden,
Bertramstr. 17.

Für kleine Anzeigen

ist der Betrag stets bei der Auf-
gabe zu entrichten.

Geschäftsstelle der
Dotzheimer Zeitung.

Rechnungs-Formulare
in allen Größen

Ph. Dembach, Römergasse 14



Sport-Verein Dotzheim 1910.

Sonntag, den 28. März 1920 von nachm. 3 Uhr
ab im Saalbau „Zur Turnhalle“ anlässlich unseres
10jähr. Stiftungsfestes:

Familienunterhaltung mit Tanz.

Wir laden hierzu alle aktiven u. inaktiven Mitglieder
sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein.

Der Vorstand.

Arbeiter-Turn-Verein

Gegr. 1902

Dotzheim.

Gegr. 1902

Mitglied des Arbeiter-Turn- u. Sport-Bundes.

Am ersten Osterfeiertag, 4. April 1920, findet im Saalbau
„Wilhelmshöhe“ eine

Theater-Aufführung

statt. **Program:**

- I. Der freie Turner. II. Unter der Erde.

Schwank mit Gesang in zwei Akten. Soziales Schauspiel aus dem Vergamms-
leben. Schwank m. Gesang in zwei Akten.

Eintritt: Mitglieder 1 Mk. eine Dame frei.

Nichtmitglieder pro Kopf 2 Mark.

Bassöffnung 6 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Nachmittags von 3—5 Kindervorstellung. Eintritt: 50 Pf.

Wir laden hiermit die gesamte Einwohnerschaft freundl. ein.

Der Vorstand.

Anmerk. Am Zweiten Osterfeiertag: Turntag. Abmarsch
vormittags punkt 7 Uhr. Frühstück mitbringen; Marschzeit 3 1/2 Std.

Eisenwaren aller Art, Gartengeräte

sowie Haus- und Küchengeräte bieten an

Will & Ott, Eisenhandlung

Dotzheim, am Bahnhof. — Telef. 1407.

Geschäftsbücher empfiehlt Phil. Dembach.

Tapeten

Grosze Auswahl mäs. Preise
Wagners Tapetenhaus
— Wiesbaden —
Rheinstr. 79 kein Laden.
— Telefon 3377. —

Geld gegen monatliche
Rückzahl. verleiht
R. Calderarow, Hamburg 5.

Rollmops 4ltr. Dose 36.- M.
Sprossen in Essig 24.- M.
Salzheringe, Bücklinge alle
Fischwaren per Post- und
Bahnachnahme versenden
Klunder & Co.
Nortorf Holst.

Habe ein. Belg. Kiesen
zum Deden frei.
Werner, Mählgasse 11.

Bettmässen!

Befreiung sofort. Alter u. Ge-
schlecht tangb. Ausk. umsonst.
Josef Kistler, Reiherrshausen
a. lhm 21e Obby.

Kontobücher
Quittungen
Phil. Dembach.

Preiswerte

Frühjahrs-Kleidung.

Sakko-Anzüge Mk. 295, 395, 500, 675
Sport-Paletots u. Ulster Mk. 275, 420, 600, 800
Einzelne Hosen Mk. 45, 69, 90, 150, 210
Echte Münchener Coden-Mäntel und Capes für
Herren und Damen.
Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge,
Knaben-Sakko und Joppen-Anzüge. Einzelne
Knie- und Leibhosen.

Bruno Wandt, Wiesbaden
Kirchg. 56.

Danksagung.

Für die überaus großen Beweise innigster Teilnahme bei dem
uns so schwer betroffenen unerfesslichen Verluste unserer lieben
Entschlafenen, sagen wir allen, besonders Herrn Dekan Balzer für
seine trostreichen Worte, sowie für die vielen Kranz- und Blumen-
spenden, nebst allen die sie zur letzten Ruhe begleiteten, unseren
herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Straßmeyer.

Dotzheim, den 25. März 1920

Danksagung.

Allen denen, die uns beim Heimgang und während der Krank-
heit unseres geliebten Kindes, Schwesterchens und Nichtenchens

Lieselchen

ihre Hilfe und Teilnahme in so reichem Maße erwiesen haben sprechen
wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Besonderen Dank den beiden Krankenschwestern für ihre liebe-
volle Pflege, den Herren Beamten vom Rathaus für ihren Beistand,
sowie den überaus zahlreichen Kranz- und Blumen Spendern.

In tiefer Trauer:

Fam. Wilh. Bleidner
und Angehörige.

Dotzheim, Bräudenau, Würzburg, den 24. März 1920.